

Berner Oberland-Bahnen AG

Ausführungen von Urs Kessler, Vorsitzender der Geschäftsleitung, anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 9. Juni 2022, Gemeindesaal Lauterbrunnen

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das Jahr 2021 war für die Berner Oberland-Bahnen AG erneut herausfordernd. Die Berner Oberland-Bahnen AG (BOB AG) investiert weiter in die Zukunft und Attraktivität der gesamten Jungfrau Region. In der Produktpipeline befinden sich neun Projekte mit einem Investitionsvolumen von rund 160 Mio. Franken.

Die Schwerpunkte meiner Ausführungen sind:

- Danke
- Covid-19
- Fertigstellung - V-Bahn Projekt – Haltestelle Grindelwald Terminal
- Projekte der BOB AG
- Start ins Geschäftsjahr und Ausblick 2022

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Über ein Jahrzehnt verzeichneten wir ein enormes Wachstum bei der BOB AG. Der Erfolg wurde zu einer Selbstverständlichkeit. Der Kostendeckungsgrad im Regionalen Personenverkehr lag bei der BOB mit rund 80 Prozent deutlich über dem Durchschnitt in der Schweizer Eisenbahnlandschaft. Aktuell liegen wir bei der Berner Oberland-Bahn (BOB) mit 50 Prozent noch immer im oberen Mittelfeld. Wir geben uns jedoch nicht mit dem Mittelmaß zufrieden, sondern wollen rasch wieder zu den Besten gehören. Meine langjährige Aussage, dass der Erfolg von heute die grösste Gefahr für morgen sei, hat uns früher eingeholt als erwartet.

Ein grosser Dank gilt allen Mitarbeitenden der BOB AG für ihre grosse Agilität während der letzten zwei Jahre. Sie haben an vorderster Front mit Loyalität und hervorragenden Leistungen sowie einer echt empfundenen Gasfreundschaft dazu beigetragen, dass wir gemeinsam diese Krise gut meistern konnten. Bei der BOB AG verfügten wir per Ende 2021 über 140 Vollzeit-Stellen und insgesamt arbeiteten über 150 Mitarbeitende für die BOB AG. Mit unserer Jungfrau Holding AG haben wir insgesamt über 777 Vollzeit-Stellen per Ende 2021. Das Team der BOB AG hat mit der Kurzarbeit sowie unternehmerischem Denken einen aktiven Beitrag zur Bewältigung der Krise geleistet. Die BOB AG konnte dank Kurzarbeit die Personalkosten im Jahr 2021 um rund 600'000 Franken senken.

Covid-19 hat die Welt verändert und auch diejenige der BOB AG

Mitte Februar 2020 war ich noch auf einer Verkaufsreise in Asien. Aufgrund der gedrückten Marktstimmung und den bereits leeren Flughäfen war mir sofort klar, dass wir das grösste Sparprogramm der Geschichte einleiten und sämtliche nicht sicherheitsrelevanten Investitionen stoppen müssen. Die lange Dauer der Pandemie hat aber auch mich überrascht und ich war anfangs zu optimistisch bezüglich der Dauer dieser Krise. Ab Ende Februar 2020 ist der asiatische Markt vollständig eingebrochen, dicht gefolgt vom europäischen Markt. Beim Jungfraujoch und somit auch der BOB AG fehlten so praktisch auf einen Schlag rund 90 Prozent der bisherigen internationalen Gäste. Von Mitte März 2020 bis zum 5. Juni 2020 standen die touristischen Bahnen still, ganze 83 Tage.

Erstmals in der Geschichte der Jungfrau Bahnen organisierten wir den Betrieb basierend auf der Wetterprognose, zwei Tage im Voraus. Im Geschäftsjahr

2021 stand im Vordergrund: Die Kurzarbeit im Betrieb umsetzen, wo immer möglich optimieren, mit unseren Kundinnen und Kunden sowie Partnern in Kontakt bleiben und antizipieren, wie es weitergehen kann. Nach meinen Asienreisen im Herbst 2021 war die Omikron-Variante ab Dezember 2021 ein weiterer Rückschlag und hat die Erholung der globalen Märkte um mindestens sechs Monate nach hinten verschoben. Die Jahre 2020 und 2021 waren nicht dazu da, um an Gewinne zu denken, sondern gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Der Wettbewerbsvorteil V-Bahn wird sich in Zukunft auszahlen.

Unsere V-Bahn

Am 5. Dezember 2020 konnten wir das Gesamtprojekt V-Bahn unter stark erschwerten Bedingungen einweihen. Aufgrund der Pandemie war die Phase der Fertigstellung von grossen Herausforderungen geprägt. So drohte im Frühjahr 2020 zwischenzeitlich eine Baueinstellung, soweit kam es zum Glück nicht. Dann verfügte der Bundesrat die Schliessung aller Ausflugsbahnen während 83 Tagen. Das V-Bahn-Projekt mit einer Vorlaufzeit von 2908 Tagen und einer Bauzeit von nur 908 Tagen bis zur Eröffnung war eine Meisterleistung. Ermöglicht wurde diese dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten.

Haltestelle Grindelwald Terminal

Durch die Anbindung der V-Bahn an den öV mit der neuen Station Grindelwald Terminal (ehemals Rothenegg) bei der BOB werden die Anreisezeiten ab den grossen Schweizer Städten und den weiteren Einzugsgebieten um 47 Minuten Reisezeitgewinn markant verkürzt. Die Attraktivität der Schiene wird durch die verbesserte Anbindung an den öV überproportional erhöht. Dadurch

wird auch der Bahnbetrieb der BOB längerfristig für die lokale Bevölkerung sichergestellt.

Der Trend auf den globalen Märkten zeigt, dass die Dauer der Anreisezeit sowohl für den Winter- als auch für den Sommertourismus immer bedeutender wird und der öffentliche Verkehr der Schweiz, dank der im internationalen Vergleich hohen Qualitätsstandards, beim wachsenden Gästesegment FIT (Individualreisende) markant an Bedeutung gewinnt.

Im Geschäftsjahr 2021 war die V-Bahn erstmals vollständig in Betrieb. Die Erfahrungen zeigen, dass die JungfrauBahn-Gruppe die Krise für den Aufbau zukünftiger Stärken nutzen kann. Mit der neuen Haltestelle Grindelwald Terminal ist die BOB markant attraktiver geworden für den touristischen und den Freizeitverkehr der Schweiz. Ab Bern sind unsere Gäste statt in 2 Stunden und 36 Minuten in nur 1 Stunde und 35 Minuten auf den Skipisten mit dem schönsten Panorama der Welt. Oder ab Bern ist man in nur 2 Stunden und 15 Minuten statt 3 Stunden und 18 Minuten auf dem JungfrauJoch. Oder ganz einfach zusammengefasst: Heute dauert die Reisezeit ab Bern gleich lange wie früher ab Interlaken Ost. Die Unterzeichnung der Destinationsperspektive Jungfrau Region am 16. Dezember 2019 war ein wichtiger Schritt zu Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Verkehrs. Mit der Pandemie hat auch der öffentliche Verkehr langsam realisiert, dass es nicht nur den Pendlerverkehr gibt, sondern auch den touristischen Verkehr. Der teilweise Wegfall der Pendler kann mit attraktiven und marktgerechten touristischen Angeboten mehr als kompensiert werden. Dazu braucht es auch die massgeschneiderten Produkte, auf welche ich jetzt gerne eingehe.

Projekte der Berner Oberland Bahnen AG

Unsere BOB verfügt über eine Produktpipeline, die besser ist als diejenige der grossen Pharmafirmen in der Schweiz. Insgesamt sind es 9 Projekte von 2022 bis 2027 mit einem geplanten Investitionsvolumen von 160 Mio. Franken.

Dazu gehören die folgenden Projekte:

- Erneuerung Fahrbahn und Werkstätte Schynige Platte-Bahn (SPB), 14 Mio. Franken
- Kreuzungsstelle und Haltestelle Matten inklusive P+R, 6 Mio. Franken
- Haltestelle Zweilütschinen, 24 Mio. Franken
- Inszenierung Schynige Platte, 1 Mio. Franken
- Haltestelle Burglauenen, inklusive Unterführung, 20 Mio. Franken
- Saisonale Zusatzzüge Haltestelle Matten-Terminal, 66 Mio. Franken
- Haltestelle Schwendi, 18 Mio. Franken
- Perrondach Grindelwald BOB/WAB, 6 Mio. Franken
- Zugänge Perron Interlaken Ost – Anteil BOB, 4,3 Mio. Franken

Dies sind alle Projekte zur Steigerung der Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit der Jungfrau Region. Gerade für die zahlreichen Einsprachen zum P+R Matten hatten wir wenig Verständnis. Zudem warten wir seit Monaten auf das Plangenehmigungsverfahren (PGV) beim P+R Matten. Wir hoffen und erwarten, dass hier auch noch die letzte Einsprache zurückgezogen wird. Ein sinnvollerer und besseres Beispiel für mehr Schiene und weniger Strasse gibt es nicht. Mit der Jungfrau App, der Umsetzung der Parkleitsysteme mit den Gemeinden der Lüttschinentäler können wir die Spitzen brechen und den Verkehr in die Lüttschinentäler beruhigen.

Ab der Wintersaison 2022/23 gibt es nur noch einen Sportpass für die gesamte Jungfrau Ski Region. Die BOB ist vollständig integriert, sogar auch beim Tagessportpass. Gibt es da noch einen Grund, mit dem Auto in die Lütschinentäler zu fahren? Damit fördern wir die Nachhaltigkeit konkret und die Umweltfreundlichkeit langfristig und bieten einen echten Mehrwert.

Der Schwachpunkt, um noch erfolgreicher im touristischen- und Freizeitverkehr zu sein, sind die Umsteigebeziehungen Interlaken Ost. Es braucht visionäre Ansätze und nicht nur punktuelle Verbesserungsmassnahmen. Stellen Sie sich vor, es braucht in Zukunft keine Perrons und Unterführungen mehr. Die Gleise werden um die Hälfte reduziert. Es entstehen auf dem freiwerdenden Terrain neue Läden, Kinos, Freizeitanlagen und vieles mehr. Gemeinsam mit SBB, BLS und der BOB sind wir gefordert, ein attraktives Projekt zu erarbeiten. Von der Politik im Kanton Bern erwarten wir Unterstützung für die Wertschöpfung, welche im Kanton bleibt und somit die Standortattraktivität der Jungfrau Region und des Haslitals fördert. Dazu gehört auch wirtschaftliches Denken der Politik. Oder fördert man lieber durch einen weiteren Ausbau des Lötschberg die Standortattraktivität des Kanton Wallis?

Start ins Geschäftsjahr 2022 und Ausblick

Geschäftsfeld öffentlicher Verkehr – BOB

Bei der Berner Oberland Bahn verzeichnen wir seit Jahresbeginn bis am 5. Juni 2022 eine Frequenzzunahme von 796'608 Personen respektive 91,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Wir sehen positive Anzeichen und sind nach einem schwierigen ersten Halbjahr zuversichtlich für das zweite Halbjahr 2022. Klar ist aber: Ohne erfolgreiches Jungfraujoch –Top of Europe auch keine erfolgreiche BOB.

Ausblick Geschäftsfeld Erlebnisberg – Schynige Platte

Die Schynige Platte hatte erstmals wieder seit vielen Jahren einen problemlosen Start. Bereits zur Eröffnung an Auffahrt, dem 26. Mai 2022, hatte es fast keinen Schnee mehr. Von der Eröffnung bis am 5. Juni 2022 konnten wir 6'201 Personen auf der Schynige Platte begrüßen. Wir haben zahlreiche Promotionen eingeleitet, um ein gutes Geschäftsjahr zu erzielen. Ein Geheimtipp ist das online buchbare Übernachtungs-Kombiangebot mit Bahnfahrt, 4-Gang-Menü und einem reichhaltigen Frühstückbuffet für 144 Franken statt 199 Franken. Die Gäste werden wie zu Grossmutter's Zeiten verwöhnt und übernachten in Zimmern mit Sternenhimmel. Unsere Zielsetzung ist die Marke von 100'000 Besuchern auf der Schynige Platte zu übertreffen. In den nächsten sechs Jahren wird es sehr herausfordernd sein dieses Ziel zu erreichen, da wir während der nächsten sechs Jahre wegen der Erneuerung der Fahrbahn den Saisonbetrieb erst Ende Juni bzw. erste Woche Juli aufnehmen können. Dies stellt für alle Beteiligten wie das Berghotel Schynige Platte, den Alpengarten und die Schynige Platte-Bahn eine grosse Herausforderung dar. Nur mit dieser Lösung können wir eine zweijährige Schliessung des Ausflugsziels Schynige Platte verhindern. Ein zweijähriges Verschwinden vom Markt wäre viel gravierender für den langfristigen Erfolg der Schynige Platte.

Ausblick BOB

Die aktuellste KOF-Tourismusprognose rechnet im Vergleich zum Vorkrisenniveau im Jahr 2022 mit einem Wert von 85% in den Nahmärkten und 56% in den Fernmärkten. Mit Ausnahme der Fernmärkte soll 2023 das Vorkrisenniveau wieder erreicht werden. Bei den Fernmärkten wird für 2023 mit dem Ni-

veau von 80% gerechnet. Die Swiss hat geplant, das Angebot im Hochsommer 2022 bereits auf ca. 80% des Vorkrisenniveaus zu erhöhen. Aufgrund meiner Verkaufsreisen nach Asien im Herbst 2021 und dem wöchentlichen Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden teile ich diese Prognosen für die Jahre 2022 und 2023.

Hinsichtlich der Entwicklung der asiatischen Märkte sind wir dank unserer starken Marktpositionierung mit der Marke Jungfrau – Top of Europe und der neuen V-Bahn zuversichtlich. Das Jahr 2022 ist ein Übergangsjahr. Unser Ziel ist es, im Geschäftsjahr 2023 wieder an das absolute Rekordjahr 2019 bei der BOB mit einem Verkehrsertrag von 16,1 Mio. Franken anzuknüpfen. Voraussetzung ist jedoch, dass der Krieg in der Ukraine möglichst rasch beendet werden kann – vor allem auch, um das Leid der Bevölkerung zu stoppen. Zudem werden hoffentlich keine neuen Vorkommnisse das globale Tourismusgeschäft beeinträchtigen.

Dank

Ich möchte Bund und Kanton, dem Verwaltungsrat, meinen Kollegen in der Geschäftsleitung und den Leitenden der Fachbereiche für die Unterstützung und konstruktive Zusammenarbeit danken. Ich danke nochmals auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BOB AG für ihren grossen Einsatz und das Verständnis.

Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für die Treue zum Unternehmen. Sie sind nicht nur Miteigentümer unserer Gesellschaft, sondern ganz besonders auch Botschafterinnen und Botschafter.



Empfehlen Sie Ihre BOB und SPB wie auch das Berghotel Schynige Platte mit der schönsten Aussicht der Alpen Freunden und Bekannten. Das ist nach wie vor die beste Werbung.
